



Genossenschaftsbauer und Leiter

Groß ist die Verantwortung, die der 38jährige Genosse Hans-Dieter Wellkisch trägt. Er leitet die 8500 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche umfassende Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion Möbiskrüge, Kreis Eisenhüttenstadt, in der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauen; aus acht LPG und die Arbeiter eines VEG dazu übergehen, indu-

striemäßig zu produzieren. Die Menschen zu einem Kollektiv zu formen, in dem sich jeder einzelne wohl fühlt und sich um hohe Leistungen bemüht, in dem eine gute Disziplin herrscht und sich jeder auf den anderen verlassen kann, darin sieht Genosse Wellkisch seine wichtigste Aufgabe als Leiter.

Wer hat ihn das gelehrt? Er nennt die Partei. Es waren die Genossen im Dorf, die dem jungen Einzelbauern Kenntnisse über die gesetzmäßige Entwicklung der Gesellschaft vermittelten und damit seine ersten Schritte auf dem genossenschaftlichen Weg vorbereiten halfen. Im Jahr 1960 entsteht die 650 Hektar große LPG Typ I in Möbiskrüge, ihr Vorsitzender heißt Hans-Dieter Wellkisch, gerade 24 Jahre alt.

Als er 1964 Mitglied unserer Partei wird, hat er schon einige Erfahrungen in der Arbeit mit den Menschen gesammelt. Seine Schule ist jetzt das Parteikollektiv. Mit Eifer studiert er den Marxismus-Leninismus. Rechtzeitig begreift er die höheren Anforderungen und qualifiziert sich zum Agraringenieur. Er entwickelt sich zu einer anerkannten Leiterpersönlichkeit. Im Gremium der Bezirksleitung Frankfurt (Oder) lernt Genosse Wellkisch, wie die Beschlüsse des Zentralkomitees schöpferisch angewandt werden. Und er handelt danach, als Vorsitzender der LPG und seit 1972 als Leiter der KAP. Seine wichtigste Leitungsmethode ist, die Menschen von einer Sache so zu überzeugen, daß sie verantwortungsbewußt handeln.

Der Parteisekretär der KAP faßt einige wesentliche Eigenschaften des Genossen Wellkisch wie folgt zusammen: „Hans-Dieter ist prinzipienfest und konsequent bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse und setzt sich stets für das Neue ein. Nie verlangt er von anderen, daß sie sofort alles begreifen, aber er ringt darum, daß sie es begreifen lernen. Er ist aufgeschlossen für Kritik an seiner Leitungstätigkeit, gleich, ob sie von Genossenschaftsmitgliedern kommt oder von einem Sekretär der Kreisleitung. Diese Eigenschaften sind mitbestimmend für die Autorität, die Genosse Wellkisch sich erworben hat.“

Erwin Szafranek

nes für 1975. Auf der Grundlage des Aufrufes der APO des Fertigungsbereiches I forderten die Mitglieder des Kollektivs der Motorenmontage alle Kollektive des Betriebes auf, den Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung unserer Republik in höherer Qualität weiterzuführen. Diese Herausforderung blieb nicht ungehört. So erreichte beispielsweise das Kollektiv der Motorenmontage des Meisters Genossen Ernst Braun — er ist Mitglied der Parteileitung der BPO — einen Planvorsprung von 50 Motoren.

Die Mitglieder der Meisterei der Genossin Kandier verpflichteten sich, bis zum 30. September die Planaufgaben für 1974 zu erfüllen. Im Rahmenbau kämpfen die Genossen und Kollegen um einen notwendigen Planvorlauf, damit das Verlagern der Meisterei! in den Fertigungsbereich 4 reibungslos vonstatten gehen kann.

Heute können wir feststellen, daß die Aktivitäten unserer Genossinnen und Genossen bedeutend gewachsen sind. Das zeigte sich in den Diskussionen zum

Plan 1975 und in den darauffolgenden Initiativen. Unsere Genossen waren es, die bei alledem an der Spitze standen, Initiativen förderten und selbst als Vorbilder auftraten. Die bessere Zusammenarbeit zwischen der APO-Leitung und den staatlichen Leitern des Fertigungsbereiches führte dazu, daß auch die Meister mit einem gefestigteren politischen Standpunkt auftraten.

Kurt Bowitz
Leiter der Bildungsstätte
im VEB Robur-Werke Zittau